

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

12.10.1808 (Nr. 164)



Mittwoch,

den 12. Okt. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Ungarische Armee — Lemberg — Aus dem Oestreichischen — Vom Rheinstrom: Napoleon — Frankfurt — Erfurt — Hamourg: Die Franzosen räumen Portugal — Paris: Spanische Nachrichten — Strasburg: Truppenmarsch — London: Ereignisse in Portugal (Fortsetzung) — Petersburg — Vermischte Nachrichten.

Oestreich.

Wien, vom 1. Okt.

Man vernimmt, daß die Stände des Königreichs Ungarn bewilligt haben, die Regimenter jährlich zu komplettiren, ferner sie ausserdem mit der 1sten, 2ten und 3ten Reserve völlig zu versehen, welches letztere ohngefähr 35000 M., ausmachen wird. Ausserdem sind sie auch bereit, 80,000 Mann permanente Insurrektion, nämlich 50,000 Mann Infanterie und 30,000 Mann Kavallerie zu stellen, und sogleich zu organisiren. — Die in der Moldau und Wallachei unter den Befehlen des Generals en Chef Fürsten Prostorowsky stehenden russ. kais. Truppen können durch die neuerdings erhaltene Verstärkung nunmehr über 80,000 Mann angeschlagen werden. — Der vormalige hier gestandene engl. Gesandte, Hr. Abair, soll mit einer Mission in Konstantinopel angekommen seyn.

Lemberg, vom 25. Sept.

Nach einem hieher gelangten Schreiben verlassen die russisch-kais. Truppen die Ukraine, und ziehen sich in ihrer alten Position an dem Flusse Niemen zusammen. — Neben diesem ist in Rußland eine Rekrutirung ausgeschrieben, vermöge welcher von 100 Köpfen einer genommen wird.

Aus dem Oestreichischen,
vom 29. Sept.

Der Erzherzog Maximilian bereist gegenwärtig Oestreich und mustert überall die Linien-Truppen, die Reserve-Bataillons und die Landwehr. — Bei der kais. lichen

Oestreichischen Armee, an deren Spitze der Generalissimus Erzherzog Karl ist, sind gegenwärtig angestellt: 7 Feld-Marschälle, 12 Feldzeugmeister und Generals der Kavallerie, 70 Feldmarschall-Lieutenants, 98 General-Majors, 162 Obersten. Die Armee selbst besteht aus 63 Linien-Regimentern, 17 Grenz-Regimentern, 8 Kürassier-, 6 Dragoner-, 6 Chevaulegers-, 12 Husaren-, 3 Ulanen- und 4 Artillerie-Regimentern.

Deutschland.

Vom Rheinstrom, vom 4. Okt.

Man will nun Nachricht haben, daß Kaiser Napoleon, nach Beendigung der Konferenzen zu Erfurt, durchs südliche Deutschland an den Rhein, und über Strasburg nach St. Cloud zurückkehren werde. Man fügt hinzu, er werde in Süddeutschland über die Truppen einiger Souverains des rheinischen Bundes Musterung halten, und zu dem Ende die dort errichteten Lager besuchen. Die Reise Sr. Maj. dürfte daher nicht über Kassel, sondern durch den Thüringer Wald nach Nürnberg, Augsburg etc., gehen.

Frankfurt, vom 9. Okt.

Gestern Morgen sind ihre kais. liche Hoheit, die Frau Erbgrößherzogin von Baden, auf ihrer Reise nach Erfurt, hier durchpassirt. Sie werden dem Vernehmen nach, zu Fulda mit Ihrem Durchl. Gemahle zusammentreffen. — Die zu Erfurt anwesenden erhabenen Souverains wurden

von ihrer Reise nach Weimar am 7. Abends in ersterer Stadt zurük erwartet. — Der Großfürst Constantin war wieder völlig hergestellt.

Erfurt, vom 8. Okt.

Nachdem am 6. d. gegen Mittag Se. Maj. der Kaiser Napoleon, Se. Maj. der Kaiser Alexander, Se. Hoheit der Fürst Primas und mehrere hohe Personen nach Weimar zu einer Jagdparthie abgegangen waren, so hatten wir gestern Nachmittags nach halb 5 Uhr das Glück, diese erhabene Souveraine wieder hier eintreffen zu sehen.

Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät am 12. von hier abgehen, und über Frankfurt ihre Reise fortsetzen. —

Hamburg, vom 27. Sept.

(Aus der Münchner Zeitung.)

So eben treffen hier sehr wichtige Nachrichten über die Lage der Dinge im Königreich Portugal ein. Nach der Schlacht von Vimeira landete die Expedition des General Moore unterhalb Peniche; eine andere Expedition faste Fuß am Eintritte in den Tagus, und dehnte sich auf dem rechten Ufer dieses Flusses in gerader Richtung auf die Hauptstadt aus. Der französische General, ungeachtet der Vortheile, welche er in den Tagen vom 17. u. 21. errungen hatte, glaubte sich doch nicht im Stande, im Besitze Portugals sich zu erhalten, und es von den Engländern frei zu machen. Er hätte zwar sein verschanztes Lager und die Aussenwerke von Lissabon behaupten, er hätte zwar den Engländern ferner noch den Eintritt in den Tagus verwehren können, allein dieses hätte Lissabon allen Arten von Mangel u. allen Schrecknissen des Krieges Preis gegeben. Um sich in seinem Lager fest zu setzen, hätte General Junot seine Pferde aufopfern müssen. Er zog vor, einer großen und schönen Stadt, welche immer so vortrefliche Gekinnungen an den Tag gelegt hatte, diese Unfälle zu ersparen, und zugleich seine Armee zu erhalten, um sie mit ihren Fahnen, Waffen und Kanonen nach Frankreich zurükzuführen. Da er so lange auffer aller Bekindung war, so kannte er die inzwischen in Frankreich getrossenen Dispositionen nicht, und wußte nicht, in welchem Zeitpunkte Verstärkung für ihn eintreffen würde, während seine Feinde alle mögliche Leichtigkeit hatten, ihre Armee mit Lebensmittel zu versehen und zu verstärken.

Die französische Armee in Portugal kehrt demnach durch einen Räumungs-Vertrag nach Frankreich zurük; sie kommt ganz mit allen ihren Trophäen und Kriegszeichen zurük; sie kommt, um die Arrieregarde der großen Armee von Spanien zu bilden, und in Zeit des Laufes von einem oder zwei Monaten wird diese nämliche Armee auf eben dem portugiesischen Boden wieder erscheinen, den sie nunmehr durch ihren Rückmarsch erhalten, und dem sie Kriegsunheil und unnütze Beförderung erspart hat."

Folgendes sind die in England diesfall bekannt gemachten Aktenstücke:

Abchrift eines Schreibens des Admiral Cotton an Wilim Wellesley Pole, am Bord der Hibernia vor dem Tagus am 2. Sept. 1808.

„Mein Herr! Ich sende Ihnen für die Lords-Kommissärs der Admiralität die Abschrift einer zwischen dem Oberst-Lieutenant Murray und dem General Kellerman wegen Räumung von Portugal durch die französische Armee abgeschlossenen Uebereinkunft. Sie ist durch den General-Lieutenant Sir Henry Dalrymple, auch von dem kommandirenden französischen General ratifizirt worden. Gestern wurden englische Truppen (das 3. und 24. Regiment) an das Land gesetzt, um die Werke von Carcais, St. Actor, St. Julian und Burgio zu besetzen. — Man wird eilen, die französischen Truppen, der oben gesagten Uebereinkunft gemäß, einzuschiffen. Der Kapitain Halster, erster Schiffs- und Flotten-Kapitain, ist der Ueberbringer von Depeschen an ihre Herrlichkeiten, welche Bezug auf die russische Flotte im Tagus haben. Er genießt mein volles Vertrauen, und er wird Ihren Herrlichkeiten die Beweggründe auseinander zu setzen im Stande seyn, die mich bewogen haben, diese Uebereinkunft gut zu heißen. Er wird zugleich der Admiralität die allenfalls erforderliche nöthige Auskunft geben können. Ich habe die Ehre ic. Cotton.“

Abchrift eines andern Berichts an ebendenselben, vom 4. September 1808.

„Mein Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen für die Lords-Kommissärs der Admiralität eine Kopie der zwischen mir und dem die russische Flotte im Tagus kommandirenden Vize-Admiral Senobin abgeschlossenen Uebereinkunft zu übersenden. Ihre Herrlichkeit werden daraus vernehmen, daß

diese Flotte sich mir ergeben hat, um für Se. Majestät bis zum Ablauf von 6 Monaten nach dem Friedensschluß zwischen Rußland und Großbritannien zurückbehalten zu werden. Der Kontre-Admiral Tolor ist zum Inspektor der russischen Flotte, die ich sogleich nach Spithead abgehen lasse, bestellt worden. — Ich habe die Ehre ic. Cotton“

Definitive Uebereinkunft für die Räumung Portugals durch die französische Armee. (Dieser definitiven Uebereinkunft gieng ein am 22. August geschlossener Waffenstillstand vorher, den wir, wenn es der Raum gestattet, nachtragen werden.)

„Da die en Chef kommandirenden Generale der engl. und franz. Armeen übereingekommen sind, wegen der Räumung Portugals durch die franz. Armeen einen Vertrag nach der Grundlage des am 22. d. M. getroffenen Arrangements wegen eines Waffenstillstandes zu unterhandeln und abzuschließen, so ernannten sie folgende Offiziere, um den genannten Traktat in ihrem Namen zu unterhandeln, nämlich: Der General en Chef der engl. Armeen, Oberstlieut. Murray, Gen. Quartiermeister, und der General en Chef der franz. Armee, Kellermann, Divisionsgeneral, denen sie uneingeschränkte Macht, eine Konvention zu unterhandeln und abzuschließen ertheilt haben, welche ihren respektiven Ratifikationen unterworfen werden soll, und wobei die Ankunft des kommandirenden Admirals der engl. Flotte an der Mündung des Tagus abzuwarten ist. Nachdem diese beiden Offiziere ihre Vollmachten gegen einander ausgewechselt hatten, sind sie über folgende Artikel übereingekommen; Art. 1. Alle festen Plätze und Forts des Königreichs Portugal, welche von den franz. Truppen besetzt sind, werden der engl. Armee in dem Zustand, worin sie sich in dem Augenblick der Unterzeichnung dieses Vertrages befinden, übergeben. Art. 2. Die franz. Truppen werden Portugal mit den Waffen und Bagage verlassen; sie werden nicht als Kriegsgefangene betrachtet, und haben die Freiheit, bei ihrer Armee in Frankreich wieder zu dienen. Art. 3. Das englische Gouvernement verschafft der franz. Armee, welche in einem der Häfen Frankreichs zwischen Rochefort und Lozient einschließlich ausgeschifft wird, die nöthigen Mittel zum Transport. Art. 4. Die franz. Armee nimmt alle

ihre Artillerie von franz. Kaliber, so wie auch die dazugehörigen Pferde und die Munitionskarren, mit 60 Ladungen auf jede Kanone, mit. Alle andere Artillerie, Waffen und Munition, desgleichen die See- und Landarsenale werden der englischen Armee und Flotte in dem Zustande übergeben, worin sie sich bei dem Augenblick der Unterzeichnung der Konvention befanden. Art. 5. Die franz. Armee behält alle Equipage und alles, was man unter dem Namen, Armee-Eigenthum, begreift, das heißt, die Militärcasse und die zum Dienst der Kommissariate und Hospitäler gehörigen Pferde; oder es ist ihnen erlaubt, für ihre Rechnung über denjenigen Theil der Effekten zu disponiren, welche der Kommandeur en Chef zum Einschiffen (für unnütz erklären würde. So haben auch alle Individuen der Armee die Freiheit, über ihr partikuläres Eigenthum, von welcher Art es sey, zu disponiren, und man garantirt den Käufern, völlige Sicherheit. Art. 6. Die Kavallerie schifft ihre Pferde ein; die Generale und Offiziere von allen Graden thun das nämliche. Inzwischen ist es gewiß, daß den engl. Kommandanten nur sehr beschränkte Mittel zum Transport der Kavallerie zu Gebote stehen; man könnte sich einige andere dergleichen in dem Hafen von Lissabon verschaffen; die Anzahl der für die Truppen einzuschiffenden Pferde vom Staat wird nicht über 600, und die für den Gen. Staat einzuschiffenden nicht über 200 betragen. In jedem Fall wird man der franz. Armee alle nöthigen Hilfsmittel verschaffen, um über die Pferde, welche unmöglich eingeschifft werden können, zu disponiren.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Paris, vom 6. Oktober.

Aus Bayonne hat man heute folgende Nachrichten vom 1. Okt.: „Die heutigen Briefe aus Vittoria bestätigen die gestrigen günstigen Nachrichten. Die Insurgenten sind auf allen Punkten zurückgeschlagen worden. Die Armee hat gegenwärtig folgende Stellung: Das Hauptquartier des Königs ist in Vittoria, das des Marschall Bessieres in Miranda, das des Marschall Moncey in Pampelona, und das des Marschall Ney in Bilbao. In unserer Stadt werden fortdauernd die größten Kriegerrüstungen gemacht. Der Direktor der Fortifikationen läßt in diesem

Nugenblit an 60,000 Sandsäcken arbeiten. Eine Kirche und verschiedene andere große Gebäude sind dem Direktor des Provinzialwesens überlassen worden, um die ungeheuren Vorräthe von Mehl und Zwieback unterzubringen. Nach Briefen aus Pau sind die Miquelets oder Gebirgs-Jäger bewaffnet, equipirt, in ein Bataillon gebildet und marschfertig. Dieses sehr schöne Korps ist in acht Kompagnien getheilt, und beträgt im Ganzen 1800 Mann."

Strassburg, vom 8. Oktober.

Vom 17. bis zum 23. d. wird das fünfte Korps der großen Armee, unter Kommando des Marschalls Mortier, hier in folgender Ordnung eintreffen. Den 17. eine Brigade leichter Reiterei, am 18. die erste und am 19ten die zweite Brigade der ersten Infanterie-Division, am 20. die erste und am 21. die zweite Brigade der zweiten Infanterie-Division, am 22. und 23. die erste u. zweite Dragoner-Brigade.

England.

London, vom 13. Sept.

Fortsetzung über die neuesten Ereignisse in Portugal: Ich richtete meinen Angriffsplan hiernach ein; die Armee rückte heute früh von Caldas aus, und wurde in drei Kolonnen formirt. Mein rechter Flügel, aus 1200 Mann portugiesischer Infanterie und 50 Reitern von der nämlichen Nation bestehend, erhielt die Bestimmung, den linken Flügel des Feindes zu umgehen, und hinter seinem Rücken in die Bergschluchten einzudringen; mein linker Flügel, bestehend aus den Brigaden des Generalmajors Ferguson und des Brigadegenerals Doves, aus 3 Jägerkompagnien, einer Brigade leichter Artillerie, 20 englischen Dragonern und 20 portugiesische Reitern, das Ganze kommandirt vom Gen. Ferguson, hatte Befehl sich der Anhöhen bei Debidos zu bemächtigen, den Feind auf der linken Seite des Thals zu umgehen, und ihn aus seinem Posten zu Roleja zu vertreiben. Auch sollte diese Division auf des Feindes rechtem Flügel die Bewegungen des Gen. Loison beobachten, der, wie man mir gesagt hatte, in der Nacht von Rio-major aufgebrochen war, um sich nach Alcoentre zu begeben. Mein Centrum, das aus den Brigaden des Gen. Majors Hill, des Brigadegen. Nighthingale, des Brigadegen. Crawfurd und des Brigadegen. Fane, ferner aus 400 Portugiesen von der leichten Infanterie, aus der engl. und portugiesischen Kavallerie bestand, und dem eine Artilleriebrigade mit einigen 9- und 6pfändigen Stücken voran-og, hatte Befehl, Laborde's Stellung von vornen anzugreifen. Sobald die Kolonnen formirt waren, setzte sich die Armee in Bewegung, und verließ Debidos um 7 Uhr des Morgens. Die Jäger von der Brigade des General Fane wurden sogleich abgeschickt, um sich der Anhöhen zur linken zu bemächtigen, die Kommunikation zwischen dem Centrum und der linken Flügelkolonne zu sichern, und den Marsch des Hauptkorps längs des Thales, in welchem der Feind nach und nach viele starke Detachements vorgeschickt hatte, zu decken. Die

Brigade des Gen. Majors Hill bildete sich in 3 Bataillonkolonnen, und marschirte längs des rechten Thalsrandes zum Angriff des feindlichen linken Flügels: sie wurde durch ein Kavalleriekorps unterstützt. Die Brigaden der Generale Nighthingale und Crawfurd blieben, nebst der Artillerie, auf der Hauptstraße, und fuhren fort, vorwärts zu rücken, bis die Division des Gen. Nighthingale durch die leichten Infanterie Kompagnien und das von der Crawfurdschen Brigade detachirte 45. Regiment verstärkt, in der Ebene debouschiren, und sich vor der Fronte des Feindes aufstellen konnte. Die beiden andern Regimenter der Crawfurdschen Brigade, das 50. und 91., bildeten, nebst einem Detachement Artillerie, das einige 6pfändige Stücke bei sich hatte, ein Reservekorps im Hintertreffen. Dieses Mandvire hatte den Feind, so zu sagen, umzingelt; General Major Hill und Brigadegen. Nighthingale rückten schnell gegen seine Fronte vor; die Jäger des Brigadegen. Fane hatten die Anhöhen zur Rechten inne; die portugiesische Infanterie war in ein Dorf zu seiner linken eingedrungen, während die Kolonne des Gen. Ferguson von den Anhöhen herankam, um ihn von vorne anzugreifen. In dieser gefährlichen Lage zog sich der Feind, der noch im Besitz der Defileen in seinem Rücken war, in guter Ordnung in die Schluchten der Berge zurück, und ob die engl. Infanterie gleich sehr schnell marschirte, so machte doch der Mangel an einem hinreichenden Kavalleriekorps, daß er in der Ebene nicht viel Leute verlor.

(Die Fortsetzung folgt)

Rußland.

Petersburg, vom 17. Sept.

Hr. von Tschitschagoff ist vor wenigen Tagen von Baltisport hier angekommen, und es heißt, daß unsere Flotte auf der Rhede daselbst in der besten Stellung im Angesichte der feindlichen Flotte stehe, so daß diese wohl sobald nichts zu unternehmen wagen werde.

Vermischte Nachrichten.

Die Berner Zeitung vom 28. Sept sagt: Wir sind von sicherer Hand berichtet, daß Se. Majestät der französischen Kaiser die von dem General Dupont mit den spanischen Insurgenten getroffene Kapitulation nicht ratifizirt hat, und daß darauf das gefangene Korps auf den englischen Schiffen von Rochefort nach England abgesetzt ist.

Durlach. [Zahrmarkt.] In Bezug auf die Bekanntmachung der Residenzstadt Carlsruhe in Zeitung und Provinzial-Blatt, daß die dortige Messe erst den 6. November d. J. ihren Anfang nehme, wird die schon bekannt gemachte Verlegung des hiesigen Jahrmarktes hiemit widerrufen, und das Publikum benachrichtiget, daß nun der hiesige Jahrmarkt wie gewöhnlich, auf Dienstag nach Simon und Juda, also den 1. November werde abgehalten werden.

Durlach, den 9. Okt. 1808.

Von Bürgermeisterei- und Magistratswegen.